



# Die Firma **Big Image** mit dem weltweit größten Stoffbild-Drucker „Infinitus“

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text), Big Image (Fotos, wenn nicht anders angegeben)

## Ein Rückblick

Die Geschichte von BIG IMAGE begann 1980. Werner Schäfer, damals selbständiger Industriefotograf mit eigenem Farblabor, entdeckte bei einem Fotoauftrag in Australien zum ersten Mal ein großes Bild auf Stoff. Es war Liebe auf den ersten Blick. Nicht nur Größe und Material des Fotos hatten es ihm angetan. Er sah sofort die revolutionierenden Möglichkeiten, die damit verbunden waren, z.B. dass Bilder auf Stoff unempfindlicher und damit leichter zu hantieren sind. Messestände mit Stoffbildern können leicht auf- und abgebaut werden. Damit sind sie auch mehrmals verwendbar. Diese Einsicht war es vor allem, die Werner Schäfer zur weltweiten Frontfigur in dieser Branche machte. Aus Australien zurückgekehrt, forschte er sogleich nach der Herkunft des großen Stoffbildes, welches er in Melbourne gesehen hatte. Die Spur führte ihn über die USA (Los Angeles) nach England. Dort hatte gerade eine Untergruppe des Unilever-Konzerns die Generalagentur für

das japanische Patent erhalten, große Bilder auf Stoff in England zu produzieren und in Europa zu vertreiben. Werner Schäfer landete fast gleichzeitig mit dem ersten nach Europa gelieferten Großbild-Printer in einem kleinen Ort in der Nähe von Manchester. Er kontaktierte dort die englische Firma, an welche der Printer adressiert war und bewirkte, dass er für seine damals noch kleine Firma, die „Bildzentrum-Scanprint AB“, die Generalagentur für den Vertrieb großer Inkjet-Bilder für Skandinavien zugesprochen bekam. Seinem ausgeprägten Gefühl für Qualität und Farbe gehorchend, stellte er hohe Ansprüche, denen jedoch die gelieferten Aufträge nicht immer entsprachen. Unzählige Male besuchte er deshalb die Firma in England, um zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Während einiger Jahre war seine Scanprint AB die größte Wiederverkäuferin von Großbildern in Europa. Aber die Produktion in England stagnierte. Werner Schäfers Interesse für die Großbild-Kommunikation wuchs hingegen immer mehr. Schon seit

seiner Jugendzeit in Berlin war sein Hang zur Bild- und Kulturgeschichte stark ausgeprägt. Große Bilder waren eine neue Ausdrucksform in der Bildgeschichte. Damit wollte er Bilderlebnisse noch intensiver vermitteln. Dann ergab sich die Möglichkeit, einen gebrauchten Printer aus den USA zu kaufen. Im Herbst 1987 wurde der Printer in einer leeren Fabrikhalle aufgestellt. Doch trotz sorgfältiger Installation und großem Enthusiasmus zeigten sich schnell erste Schwächen und Fehler der Maschine. Aufträge konnten nicht ordnungsgemäß durchlaufen. Keine Aufträge – kein Geld – und leider auch keine Unterstützung seitens der Firma, die die Maschine an ihn verkauft hatte. Das war ein harter Rückschlag. Was nun? Aufgeben oder Weitermachen? In vielen schlaflosen Nächten reifte die Entscheidung, alles auf eine Karte zu setzen. Werner Schäfer setzte sich intensiv mit der Technik von Großbilddruckern auseinander und begann, sie weiter zu entwickeln. Unter tatkräftiger Mithilfe von zwei Studenten der technischen



**Der Firmengründer  
Werner Schäfer**

Hochschule Stockholm, die ihre Examensarbeiten in seiner Firma schrieben und dann auch noch etliche Jahre bei ihm arbeiteten, wurde die zuvor analoge Technik radikal verändert und auf digitale Computersteuerung umgestellt. Big Image, wie die Firma





**Der mit der neu entwickelten Piezo-Technik arbeitende Großbild-Printer „Infinitus“**

inzwischen hieß, entwickelte nun ihre eigenen Maschinen und wurde mit einer modernisierten Airbrush-Technik einzigartig für den weltweiten Theatermarkt. Im Laufe der Jahre hat Big Image mit vielen Studenten verschiedener Fakultäten zusammengearbeitet. Und hat man einmal das Flair von Big Image geschnuppert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass man in dieser Firma auch bleibt. Der Geschäftsführer Andreas Skantze war beispielsweise ein 18-jähriger Schüler mit Computerinteresse, als er in den Ferien erstmalig bei Big Image arbeitete. Werner Schäfers Frau Margrit und sein Sohn Tomas nahmen in den ersten Jahren aktiv am Aufbau der Firma teil. Die Töchter Johanna und Anne Susan haben heute Schlüsselpositionen in diesem Familienbetrieb. 1995 startete Big Image mit einer Schwestergesellschaft in Berlin. 1998 zog Big Image Schweden in neue Räume, einem alten Flugzeughangar an Hågernäs Strand in Täby, ein. In beiden Betrieben arbeiteten zusammen zirka 60 Personen für einen immer noch wachsenden Markt.

**Die Weltneuheit „Infinitus“**

Vor zwei Jahren haben wir im PROSPECT über die bei Big Image hergestellten Großdrucke für den Film „Habemus Papam“ berichtet, mit denen die Sixtinische Kapelle in den italienischen Filmstudios exakt im Maßstab 1:1 nachgebaut werden konnte. Die Großdrucke für diesen

Film wurden damals noch mit der Airbrush-Technik, dem in der Branche üblichen Verfahren, produziert. Schon damals haben wir aber darauf hingewiesen, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis Big Image einen neu entwickelten Mega-Printer mit einem völlig neuartigen Printverfahren, der Piezo-Technik, in Betrieb nehmen werde. Der Printer hatte auch schon einen Namen: „Infinitus“,

denn er würde es ermöglichen, unbeschichtete Baumwolle und Projektionsfolie mit zwölf Metern Breite endlos und somit nahtlos bis zu einer Länge von 50 Metern zu bedrucken. Das ist weltweit sonst nirgends möglich. Die neuentwickelte Piezo-Technik übertrifft die Farbbrillanz und Farbtiefe des vor allem bei Bühnenbildnern beliebten Airbrush-Druckes deutlich. Die Tinte zieht

**Die mit Großdrucken von Big Image nachgebaute Sixtinische Kapelle für den Film „Habemus Papam“**



Foto: Sacher Film





### Der XXX-L-Drucker „Infinitus“ und die Produktionshallen in Potsdam-Babelsberg können jederzeit besichtigt werden

auf Baumwollmaterialien tief ein und bleibt satt leuchtend. Sie ist ein wasserbasiertes, geruchsfreies und ökologisch abbaubares Multitalent.

Das Druckverfahren, welches es ermöglicht, pro Stunde 100 Quadratmeter Stoff mit Bildern zu bedrucken, wurde von den Studenten der Technischen Universität Berlin entwickelt, die auch die Hardware lieferten. Zum Vergleich: Mit der Airbrush-Technik produziert Big Image in derselben Zeit nur 20 Quadratmeter und auch mit den Inkjet-Printern nicht mehr als 50 Quadratmeter. Für das fadengerade Aufziehen des Materials auf die Druckrolle sorgt darüber hinaus eine neuartige Vorrichtung, die es einfädelt, elektronisch scannt, mit Zugeinrichtungen gerade zieht und für den Druck akkurat aufspult. Das bisher personalintensive Fixieren des Stoffes entfällt damit.

Der erste so gefertigte Print wurde im Jänner 2013 nach Salzburg geliefert, anlässlich der bekann-

ten Mozartwochen. 766 Quadratmeter Stoff liefen dafür von der Druckwalze.

Während der Produktion des Erstlingswerks für Salzburg zitterten die Nerven der gesamten Crew von Big Image. Denn auf dem Spiel standen nicht weniger als drei Jahre Forschungsarbeit an „Infinitus“ und 500.000 Euro Entwicklungskosten.

Eine große Herausforderung bestand beim Erstdruck darin:

- Halten die Druckköpfe der Belastung stand, ohne in der Farbe zu schwanken?
- Wie geht man mit unterschiedlichen Spannungen im Bild um, die durch unterschiedliche Farbtiefen entstehen?
- Funktioniert der Transport des Stoffes von der Ausrichtanlage auf die Druckwalze?

Die Erwartungen wurden erfüllt und das Endergebnis waren Bilder, die nahtlos und in der Farbe intensiver und abriebfester waren,

als je zuvor. Damit war für den Firmengründer Werner Schäfer ein Traum wahr geworden.

Seit nunmehr über 25 Jahren bannt das mittelständische schwedische Familienunternehmen die perfekte Illusion auf textile Materialien. Bühnenrücksetzer für Theater, Film und Fernsehen, bedruckte Bodenbeläge, Raumvorhänge und Banner für Messen und Events gehören zu den Standards und Lieferungen weltweit bis an den Broadway in New York, Lissabon oder Warschau sind keine Seltenheit.

### Produktionshallen in Potsdam

Für große Bilder benötigt man auch große Räume. Daher übersiedelte Werner Schäfer mit seiner Crew nach Potsdam in neue, 3.000 Quadratmeter große Produktionshallen in unmittelbarer Nachbarschaft des berühmten Filmstudios Babelsberg. Die Produktionshallen sind zugleich Showroom und

riesiges Atelier mit einer Besuchergalerie, die einen Blick auf die gesamte Produktion bietet. Erstmals können hier die textilen XXL-Drucke auf einer Konfektionsfläche von 40 Metern Länge ausgebreitet, bearbeitet und verpackt werden. Vor allem aber: Dort druckt Infinitus, weltweit größter Textilprinter und Herzstück der Big Image-Produktion, mit der dazugehörigen Ausrichtanlage. Diese Produktionshallen und den XXX-L Drucker „Infinitus“ kann man jederzeit in der Wetzlarer Straße 46, 14482 Potsdam-Babelsberg besuchen.

Werners Schäfers Rolle heute ist die des Inspirators, während Tochter Johanna und Geschäftsführer Andreas Skantze die einzelnen Familienbetriebe leiten und die Vision des Gründers weiterführen: Die Welt interessanter zu machen durch Bilder, die die Menschen berühren, so dass die Intensität des Erlebnisses die Größe seiner Bilder noch übertrifft.

### Eine der neuen Produktionshallen in Potsdam-Babelsberg

